

**MANAF HALBOUNI**

**I CAN  
NOT  
SEE  
THE  
TRUTH**

**STUDIO 1**  
2023/24

DEMOCRACY  
**HAS  
FALLEN**

**D E M O C R A C Y**



Manaf Halbouni: *Broken Dreams* — House Nr. 7, 2023/24



Manaf Halbouni: *Broken Dreams* — House Nr. 10, 2023/24



# DEMOCRACY HAS FALLEN?

Manaf Halbouni im Gespräch mit  
Susanne Kaufmann-Valet über Heimat,  
zerstörte Träume und die Hoffnung auf Heilung

**Susanne Kaufmann-Valet:** Lieber Manaf, Deine Arbeiten verhandeln aktuelle gesellschaftskritische Fragestellungen und bearbeiten Themen wie Migration und Krieg—inwiefern siehst Du das im Zusammenhang mit Deiner eigenen Biographie, die in Syrien beginnt?

**Manaf Halbouni:** Das ist eine schwierige Frage, denn ungewollt verarbeite ich in meinen Arbeiten immer auch meine eigene biographische Geschichte. In meinen künstlerischen Ideen verschmelzen die Erfahrungen, die ich im Kontext meiner syrischen Herkunft gemacht habe, mit den Beobachtungen der Gegenwart. Im Prinzip befinde ich mich in einer Art Dauerheilungsprozess, denn ich hatte keine Wahl und musste aus politischen Gründen aus Syrien weggehen. Für mich gab es keine Möglichkeit Abschied zu nehmen, ich betrachte es immer noch als einen Verlust meiner alten Heimat und diese Gedanken sind bei der Entstehung der Werke natürlich immer präsent. Allerdings sind es am Ende die Betrachter:innen die diese Geschichten für sich selbst in den Werken finden müssen. Ich lasse auch immer gerne viele dieser Punkte offen.

**SK:** Die Gemäldeserie *Broken Dreams*, die Du im Rahmen Deines Rom-Aufenthalts in der Villa Massimo weiterentwickelt hast, bezieht sich auf verschiedene Orte, an denen Du oder Deine Familie gelebt hat, die aber wieder verlassen werden mussten. Was bedeutet vor diesem Hintergrund Heimat für Dich, gibt es einen Ort, der dies für Dich symbolisiert?

Hermann Finsterlin: Das Stilspiel (9 architektonische Grundtypen, 95 Einzelelemente, farbige Fassung, 1922)





Manaf Halbouni: Broken Dreams – House Nr. 9, 2023/24

**MH:** Nein, es gibt keinen Ort, der für mich meine Heimat symbolisiert, denn wie eben beschrieben ist dies eine Geschichte des Verlustes für mich. Aus diesem Grund ist die Serie *Broken Dreams* entstanden, denn es handelt sich um Häuser, die ich an Wunschorte projiziert habe. Die Häuser könnten überall sein und sehen auf den ersten Blick farbenfroh aus, doch bei genauerer Betrachtung sind sie leer, kalt, unbewohnt. Sie symbolisieren für mich Traumorte, die nicht erreichbar sind und sind für mich ein Symbol für all die schönen Orte in Damaskus, die meine Familie durch den Krieg und die politischen Repressionen verloren hat. Meine Familiengeschichte hat von zwei Seiten Flucht und Vertreibung erlebt – einerseits durch die syrische Familie, die ihre Heimat Damaskus verloren hat. Andererseits durch meine deutsch-baltische Familie, die ursprünglich ihre Wurzeln in Riga hatte und dann in Dresden lebte. Wir sind es gewöhnt immer wieder die Orte zu wechseln und fühlen uns wie Nomaden. Für mich sind die bunten Häuser dementsprechend auch Traumorte, an denen ich gerne bleiben möchte.

**SK:** In der Staatsgalerie zeigst Du die Häuser der Serie *Broken Dreams* in Gegenüberstellung mit dem *Stilspiel* aus der Stuttgarter Sammlung, das der deutsche Künstler Hermann Finsterlin 1922 als Architekturspiel entworfen hat. Es beinhaltet Holzmodelle verschiedener Miniaturbauten – einer Moschee, einer Kirche bis hin zu einem Tempel und einer Pyramide – und stellt spielerisch die architektonischen Grundmodelle vor. Im Dialog mit Deinen Gemälden und hinzugelegten Familienfotos erhalten die Architekturmodelle einen neuen Kontext. Sie stellen nicht mehr nur die architektonischen Stile dar, sondern werfen Fragen zu Kulturtransfers und Religionszugehörigkeiten auf. Was hat Dich an dem *Stilspiel* fasziniert und welche Themen verknüpfst Du damit in Deinen eigenen Arbeiten?

**MH:** Am *Stilspiel* von Hermann Finsterlin fasziniert mich seine unschuldige Herangehensweise an die architektonischen Stile, die er darin abbildet. Er hat eine spielerische Art mit den verschiedenen Modellen umzugehen, die an ein Kinderspiel erinnern und fast so handlich sind, als hätte man sie aus Lego gebaut. Dieses spielerische Element, das der Fantasie ihren freien Lauf lässt, interessiert mich. Denn man könnte diese Architekturmodelle bei sich tragen, so wie ich meine Familienfotos bei mir habe, die ich gemeinsam mit meinen Arbeiten aus der Serie *Broken Dreams* und dem *Stilspiel* von Finsterlin zeige. Denn ich selbst bin mit komplett anderen Geschichten im



Kopf konfrontiert, wenn ich die Architekturmodelle sehe. Ich denke, dass es in den 1920er Jahren im Sinnbild der Moschee eine große Faszination am Orientalischen gab, an den Traumwelten wie in 1001 Nacht, dem Geruch von Gewürzen, den farbenfrohen Teppichen und Ornamenten. Aber in unserer heutigen Gegenwart ist das Bild einer Moschee für die meisten Menschen eine Bedrohung geworden und markiert eine diffuse Angst vor Islamisierung und einer Sorge vor der eigenen Vertreibung. Für mich gehören Moscheen natürlich zu meiner alltäglichen Wahrnehmung, ich höre selbst die zugehörigen Alltagsgeräusche—so auch wenn ich die von Finsterlin entworfene Moschee sehe, die ich in Gegenüberstellung mit meinen Familienfotos zeige und den Modellen einer Kirche und eines Tempels. Ich möchte deutlich machen, wie sehr es die eigene Geschichte ist, wie man auf die Welt und ihre Symbole blickt.

**SK:** In Deiner Arbeit *White Flag* zeigst Du Dich als Künstler mit weißer Flagge—in welcher Rolle siehst Du Dich im Kontext aktueller Debatten? Ist die Demokratie aus Deiner Sicht in Gefahr?

**MH:** Die Demokratie ist immer in Gefahr, denn die Menschen haben aus meiner Sicht vielfach damit aufgehört miteinander zu sprechen, um Probleme zu lösen. Aber was ist die Demokratie genau? Eine Interessengemeinschaft von Menschen, die den gleichen Gedanken haben? Meine Arbeit *White Flag* ist entstanden, weil es mich fasziniert hat, dass jeder mit seiner eigenen Flagge auf die Straße geht. Ich habe daher eine Flagge entworfen, die ihre Farbe wechselt, eine Flagge für alle. Auf die Menschen zuzugehen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, in diesem partizipativen Ansatz sehe ich einen wichtigen Teil meiner künstlerischen Praxis.

Die beschriebenen Werke von Manaf Halbouni werden vom 19.7.2024 bis 26.1.2025 im Rahmen des Kooperationsprojektes **Sommer der Künste. Die Villa Massimo zu Gast in Stuttgart** in der Staatsgalerie Stuttgart gezeigt.

Hermann Finsterlin: Das Stilspiel (9 architektonische Grundtypen, 95 Einzelelemente, farbige Fassung, 1922)





Manaf Halbouni: *Broken Dreams* — House Nr. 6, 2023/24

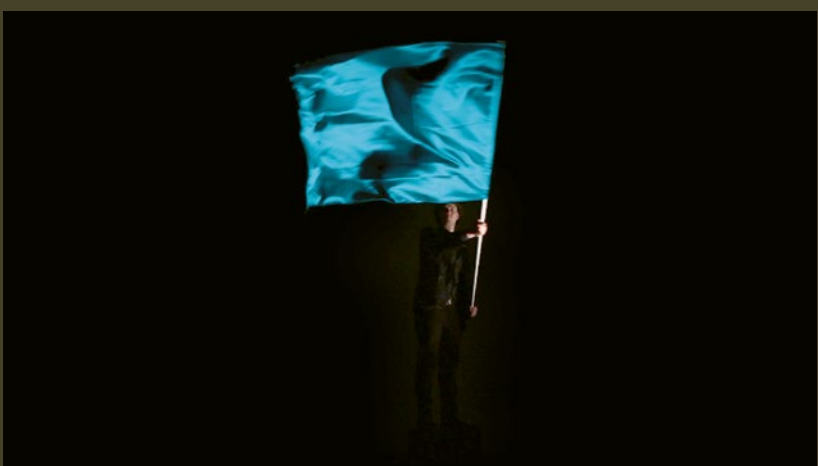


Manaf Halbouni: *Broken Dreams* — House Nr. 8, 2023/24









Manaf Halbouni: *White Flag*, 2016

erat: ES3.0 Kamera: FE5.0 Messstelle: 7545 Datum: 2020-05-07 v: 127 km/h => Grenzwert: 114 km/h  
Nr.: 5325 Nr.: 5323/1 Zeuge: 14 Zeit: 11:07:36,1 Abstand: 9,4 m Abstand Straße: 0,7 m

**Manaf Halbouni | Studio 1**

Rompreisträger | *vincitore del Premio Roma 2023/24*

Herausgeberin | *edito da*

**Julia Draganović**

Deutsche Akademie Rom Villa Massimo

*Accademia Tedesca Roma Villa Massimo*

Largo di Villa Massimo 1–2

00161 Rom | *Roma*

[www.villamassimo.de](http://www.villamassimo.de)

Redaktion | *redazione*

**Julia Trolp**

Copyright © 2024

Deutsche Akademie Rom Villa Massimo und die Autor:innen

*Accademia Tedesca Roma Villa Massimo e gli autori*

Interview | *intervista*

**Susanne Kaufmann-Valet**, Staatsgalerie Stuttgart

Bildnachweise | *crediti fotografici*

**Manaf Halbouni**, by SIAE 2024;

© **Staatsgalerie Stuttgart**, **Hermann Finsterlin**, by SIAE 2024: S. | *pp.* 5, 9

Copyright abgebildete Werke | *copyright delle opere riprodotte*

**Manaf Halbouni**, by SIAE 2024

Grafischer Entwurf und Lithografie | *grafica e litografia*

**Manaf Halbouni**, **Carsten Wittig**

Druck | *stampa*

**Pöge Druck**, Leipzig | *Lipsia*

ISBN 979-12-80962-12-6



Die Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien



VILLA MASSIMO





DEUTSCHE AKADEMIE ROM  
VILLA MASSIMO